

> Text: AUTO-aktuell > Fotos: ÖAMTC (1), Dacia (1), Toyota (1), Keba (1)



# Wallboxen mit Lastmanagement

Wie die oft befürchtete Überlastung des Stromnetzes durch intelligentes Management verhindert werden kann.

Beim Thema Elektromobilität stellt sich immer wieder die Frage, ob das Stromnetz überlastet wird, wenn in einer Tiefgarage mehrere E-Autos gleichzeitig angeschlossen werden. In einem aktuellen Test hat der Mobilitätsclub daher vier Wallboxen mit Lastmanagement der Hersteller ABL, KEBA, Webasto und TMH untersucht. Das Ergebnis: „Alle vier Systeme teilen die verfügbare Leistung zuverlässig auf mehrere Autos auf – oder setzen den Ladevorgang gegebenenfalls aus, bis wieder genügend Leistung verfügbar ist, wodurch eine Überlastung des Stromanschlusses verhindert wird“, erklärt Markus Kaiser, E-Mobilitätsexperte

des ÖAMTC. Verbesserungspotenzial gibt es dennoch: Die Bedienung könnte intuitiver sein. Zudem bleibt den Nutzern oft verborgen, was das System aktuell genau macht und wie es die zur Verfügung stehende Ladeleistung im Hintergrund regelt.

„Es wurden sowohl Montage, Konfiguration und Inbetriebnahme als auch der statische und dynamische Betrieb in verschiedenen Lastszenarien untersucht und die Funktion beurteilt“, fasst der Experte des Mobilitätsclubs zusammen. Die vier getesteten Wallboxen zeigen, wie vielfältig der Markt in diesem Bereich ist: Die Zahl der möglichen

Ladepunkte reicht von sechs (ABL) bis theoretisch unbegrenzt (TMH). Die Boxen von ABL, KEBA und Webasto arbeiten ausschließlich mit Systemen des gleichen Typs zusammen, bei TMH können Wallboxen unterschiedlicher Hersteller ins Lastmanagement-System eingebunden werden. „Für die Auswahl, Installation, Konfiguration sowie die Inbetriebnahme sollten Verbraucher auf jeden Fall Fachbetriebe wählen, die bereits Erfahrung mit diesem Thema haben“, betont der E-Mobilitätsexperte abschließend.

> [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at)

# Günstiger Einstieg

**Der Dacia Spring Electric** vereint elektrischen Antrieb mit schickem Design und zuverlässiger Technik zu einem guten Preis.

Der Dacia Spring Electric unterstreicht mit ausdruckstarken SUV-Elementen seinen robusten Charakter. Typische Merkmale sind die breiten Schultern, die konturierte Motorhaube, die Dachreling und die Bodenfreiheit von 150 Millimetern. Dazu kommen ausgeprägte Radlaufschutzleisten und Seitenschweller. Dennoch bietet der Dacia Spring Electric dank äußerst kompakter Abmessungen alle Vorzüge eines agilen City-Cars: Mit einer Länge von 3,73 Metern und einer Breite von 1,62 Metern benötigt der Viersitzer ausgesprochen wenig Verkehrsfläche und ist im Stadtverkehr äußerst wendig unterwegs.

**Der Elektromotor des** City-Cars leistet 44 PS und vereint das gesammelte Knowhow der Renault Gruppe in Sachen Elektromobilität. Der Motor mobilisiert ein maximales Drehmoment von 125 Nm, das bereits beim Anfahren zur Verfügung steht und zügige Fahrleistungen im urbanen Verkehr ermöglicht. Die Batterie mit einer Kapazität von 26,8 kWh erlaubt eine Reichweite von bis zu 225 Kilometern nach WLTP. Die WLTP-Reichweite im City-Zyklus beträgt 295 Kilometer. Die Reichweite lässt sich zusätzlich per Knopfdruck verlängern: Im ECO-Modus wird die Leistung auf 23 kW begrenzt und die maximale Höchstgeschwindigkeit

sinkt zugunsten der Reichweite auf 100 km/h. Die Dacia Spring Electric wird unter 15.000,- Euro starten.

> [www.dacia.at](http://www.dacia.at)





## Wasser gibt Stoff

Mit reisetauglicher Reichweite, kurzen Tankstops und komplett ohne Ausstoß schädlicher Emissionen will der neue Toyota Mirai überzeugen.

Ab November 2020 startet der japanische Automobilhersteller die Produktion der zweiten Generation des Toyota Mirai und erhöht gleichzeitig die Fertigungskapazitäten auf 30.000 Einheiten pro Jahr. Das vollständig neu entwickelte Modell überzeugt durch deutliche Fortschritte bei Technik, Effizienz, Fahrleistungen und Design. Ein optimiertes Brennstoffzellensystem und drei Wasserstofftanks mit größerem Volumen ermöglichen eine bis zu 30 Prozent höhere Reichweite gegenüber dem Vorgängermodell. Auch finden nun fünf statt vier Personen bequem Platz, was den neuen Mirai noch alltagstauglicher macht.

**Bereits in der Basisausstattung** überzeugt er mit Highlights wie 19-Zoll-Leichtmetallrädern, einem JBL-Soundsystem mit 14 Lautsprechern, Multimediasystem mit Navigation und 12,3-Zoll Display, Smart-Key-System, LED-Scheinwerfern, Sitzheizung sowie elektrisch verstellbaren Vordersitzen. Für Sicherheit sorgt die aktuelle Generation des aktiven Sicherheits- und Fahrerassistenzsystems Toyota Safety Sense. In der Topausstattung „Advanced“ verfügt der neue Mirai über einen Einparkassistenten, schwarze 20-Zoll-Leichtmetallräder, ein Panoramadach, Head-up-Display und einen digitalen Innenspiegel mit Kamera.

**Das Modell basiert** auf der neuen modularen Toyota Plattform für Fahrzeuge mit Hinterradantrieb. Sie verleiht der Limousine eine höhere Karosseriesteifigkeit und einen niedrigeren Fahrzeugschwerpunkt, was Agilität und Ansprechverhalten steigert. Auch spricht der neue Mirai direkter und gleichmäßiger auf Gaspedalbewegungen an, was gleichermaßen für mehr Komfort und Fahrspaß sorgt. Für Österreich sind zwar noch keine Preise bekannt, in Deutschland ist der Toyota Mirai allerdings ab 63.900,- Euro zu haben. ■

> [www.toyota.at](http://www.toyota.at)

## Kow-how aus Österreich

Im Zuge der Einführung des ersten rein elektrischen Honda e wird Keba zum Exklusivlieferanten für die Honda Power Charger Wallboxen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Partner für die Entwicklung einer eigenen Ladestation für deren erstes voll elektrisches Fahrzeug, den Honda e, entschied sich der Automobilhersteller Honda für den Technologieexperten Keba mit Entwicklungs- und Produktionskompetenz in Österreich. Dazu Bruno Lambrechts, Senior Manager Sales Division bei Honda: „Wir haben uns die Auswahl nicht leicht gemacht und freuen uns über die Kooperation mit dem Unternehmen Keba, das als Experte für intelligente Ladestationen gilt. Mit einem innovativen Team mit breitem Know-how und der langjährigen Erfahrung des Auto-

mationsexperten ist es möglich, Entwicklungen schnell und zielgerichtet gemeinsam umzusetzen.“

**Innerhalb weniger Monate** gelang es gemeinsam, den Honda Power Charger, ein intelligentes Bindeglied zwischen Elektroauto und Stromnetz, zu entwickeln. Die Ladestation ist einfach zu bedienen und lässt sich problemlos in gängige Smart-Home-Technologien integrieren. Je nach Anforderung stehen drei funktional und optisch auf das Fahrzeug abgestimmte Modelle zur Verfügung, die mit zahlreichen durchdachten Features das Leben der Fahrer erleichtern sollen.

„Wir haben genau wie Honda immer den Anspruch, Technik auf höchstem Niveau anzubieten und freuen uns, dass uns Honda sein Vertrauen schenkt.“, so Gerhard Luftensteiner, CEO der Keba AG. ■

> [www.keba.com](http://www.keba.com)

